

## Hier einige Bräuche zum „Dreikönigsfest“

In den „**Dreikönigskuchen**“ wird eine Bohne eingebacken. Wer diese im Kuchenstück entdeckt, wird „König für einen Tag“ und wird den ganzen Tag über verwöhnt und bedient.

Die 12 Nächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Jänner sind **Raunächte**. In dieser Zeit gehen z.B. in den Alpen Schönperchten = gute Lichtgeister (im Salzkammergut z.B. „**Glöckler**“) um, die die bösen Raunachtsgeister, die „**Schiachperchten**“ (Böse, wilde mit Fellen und Holzmasken verkleidete, lärmende und mit Peitschen und Ruten schlagende Männer) vertreiben.

In den **Weihnachtskrippen** werden jetzt die **Figuren der heiligen drei anbetenden Könige** vor das Jesukind gestellt.

## Die „Dreikönigsaktion“ der „Sternsinger“

Die Heiligen Drei Könige waren die ersten, die die Frohbotschaft von der Geburt des Sohnes Gottes, des Erlösers aller Menschen in die Welt hinaustrugen. Sie waren gewissermaßen die ersten Missionare. Seit dem Winter 1954/55 geht die Jugend der „Katholischen Aktion“ (Ministranten, Kommunionkinder, Firmlinge oder andere Jugendliche) als „Heilige Drei Könige“ bzw. „Sternsinger“, mit ihren erwachsenen Begleitern von Haus zu Haus, um für soziale Missionsprojekte in Asien, Afrika oder Lateinamerika zu sammeln. Sie kommen das Jesukind in den Krippen der Häuser anzubeten und bringen Weihrauch, Gesang und Gebet mit. Mit geweihter Kreide malen sie über den Türstock zum Dank für die Spende folgende geheimnisvolle Buchstaben: **20 - C + M + B - 17** Dies bedeutet jedoch keineswegs Casper, Melchior und Balthasar, wie die Heiligen drei Könige oft vom Volk genannt werden, sondern „Christus mansionem benedicat“ (Christus beschütze dieses Haus).

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



**DOMINUS FLEVIT**

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für  
**Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und  
Religionsunterricht** - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -  
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische  
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt  
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,  
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für  
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:  
SPHBBAT21XXXX [behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at](mailto:behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at)

## Drei Könige führet Gottes Hand

1. Drei Könige führet Gottes Hand  
durch einen Stern aus Morgenland  
zum Christkind durch Jerusalem  
in einen Stall bei Betlehem!  
Gott führ auch uns zu diesem Kind  
und mach aus uns sein Hofgesind!
2. Der Stern war groß und wunderschön,  
im Stern ein Kind mit einer Kron,  
ein goldnes Kreuz sein Szepter war  
und leuchtet wie die Sonne klar!  
O Gott, erleucht vom Himmel fern  
die ganze Welt mit diesem Stern!
3. Vom Morgenland in aller Eil,  
kaum dreizehn Tag, viel hundert Meil,  
bergauf, talab, durch Reif und Schnee,  
Gott suchten sie durch Meer und See!  
O führe, Herr, auch uns zu Dir,  
wir danken ewig Dir dafür!
4. Herodes nicht ein halbe Stund  
an seinem Hof sie halten kunnt,  
Jerusalem sie lassen stehen  
und eilends fort zur Krippe gehen!  
Gott, lass auch uns nicht halten ab  
vom guten Weg bis an das Grab!
5. Sobald sie kamen zu dem Stall,  
auf ihre Knie, sie fielen all!  
Die Schätz heraus und Kisten auf,  
Gold, Weihrauch, Mhyrren hoch zu Hauf!  
Wir haben keine Schätze hier,  
wir bringen unser Herz dafür!
6. Mit Weihrauch und gebognem Knie  
da ehrten sie die Gottheit hie,  
mit Myrrhen seine Menschheit bloß,  
mit rotem Gold den König groß!  
Gott, lass auch uns anbeten Dein,  
lass keine Spaltung schleichen ein!
7. Mit solcher Stärkung wohl versehn  
zum Vaterland sie fröhlich gehen!  
Ihrs Heiles Hoffnung das Kind war,  
ihr frei Geleit die Engelschar!  
Uns stärke auf der letzten Reis  
der Leib Christi auf Wunderweis!  
Aus: „O Christ hie merk!“, 1885, Freib. Br.



Gratis  
Kirchenjahr/Nr. 4

# Magnifical

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes  
DOMINUS FLEVIT

## Fest der Erscheinung des Herrn

6. Jänner



Am 6. Jänner feiert die röm. - kath. Kirche das Fest „Epiphanie“, das Fest der „Erscheinung des Herrn“, das im Volksmund noch immer „Dreikönigsfest“ genannt wird.

Schon im heidnischen Rom wurde es als das Fest der Erscheinung (des) Gottes (Julius Cäsars am Rubikon) gefeiert. Nach der konstantinischen Wende setzte man das Fest des Erscheinens des Sohnes Gottes für diesen Tag fest und feierte die „Geburt des Herrn“. Als das Geburtsfest aber auf den 25. Dezember verlegt wurde, feierte man diesen Tag bis vor die Liturgiereform 1970 im Gedenken daran, wo sich die Gottheit Jesu offenbarte: bei der Anbetung der Waisen, der Taufe im Jordan und der Hochzeit zu Kana.

Heute feiert die Liturgie der HI. Messe am 6. Jänner allein „Epiphanie“ und gedenkt der Anbetung der weisen Magier in der Freude, „dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium.“ Eph 3,6

## Aus der Messliturgie des Festes „Epiphanie“ am 6. Jänner

### TAGESGEBET

Allherschender Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast Du am heutigen Tag den Heidenvölkern Deinen Sohn geoffenbart. Auch wir haben Dich schon im Glauben erkannt. Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung Deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

#### 1. Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 60, 1-6)

<sup>1</sup>Auf, werde Licht, denn es kommt Dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über Dir. <sup>2</sup>Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über Dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über Dir. <sup>3</sup>Völker wandern zu Deinem Licht und Könige zu Deinem strahlenden Glanz. <sup>4</sup>Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu Dir. Deine Söhne kommen von fern, Deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. <sup>5</sup>Du wirst es sehen, und Du wirst strahlen, Dein Herz bebzt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt Dir zu, die Schätze der Völker kommen zu Dir. <sup>6</sup>Zahllose Kamele bedecken Dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

### ANTWORTPSALM

Ps 72 (71), 1-2.7-8.10-11.12-13 (R: 11)

R Alle Könige müssen ihm huldigen, (GL 153, 1)  
alle Völker ihm dienen. - R

- 1 Verleih Dein Richteramt, o Gott, dem König,  
dem Königssohn gib Dein gerechtes Walten!
- 2 Er regiere Dein Volk in Gerechtigkeit  
und Deine Armen durch rechtes Urteil. - (R)
- 7 Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen  
und großer Friede,  
bis der Mond nicht mehr da ist.
- 8 Er herrsche von Meer zu Meer,  
vom Strom bis an die Enden der Erde. - (R)
- 10 Die Könige von Tarschisch und von den Inseln  
bringen Geschenke, die Könige von Saba und  
Seba kommen mit Gaben.
- 11 Alle Könige müssen ihm huldigen  
alle Völker ihm dienen. - (R)
- 12 Er rettet den Gebeugten, der um Hilfe schreit,  
den Armen und den, der keinen Helfer hat.
- 13 Er erbarmt sich des Gebeugten und Schwachen,  
er rettet das Leben der Armen. - R

## 2. Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser (Eph 3, 2-3a.5-6)

<sup>2</sup>Ihr habt doch gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für Euch verliehen hat. <sup>3a</sup>Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis mitgeteilt. <sup>5</sup>Den Menschen früherer Generationen war es nicht bekannt; jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: <sup>6</sup>dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium.

### Evangelium des Hl. Matthäus (Mt 2,1-12)

„<sup>1</sup>Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem <sup>2</sup>und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. <sup>3</sup>Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. <sup>4</sup>Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.

<sup>5</sup>Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: <sup>6</sup>Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus Dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. <sup>7</sup>Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. <sup>8</sup>Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn Ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

<sup>9</sup>Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. <sup>10</sup>Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. <sup>11</sup>Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. <sup>12</sup>Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“



Weihrauch - Myrrhe - Gold

## Aus den „Dreikönigslegenden“...

In den Dreikönigslegenden finden wir die Sterndeuter als Könige wieder und erfahren auch ihre Namen: Caspar (persisch für „Schatzmeister“), Melchior (hebräisch für „Mein König ist das Licht“) und Balthasar (babylonisch für „Gott schütze das Leben des Königs“). Ihre Herkunftsländer sind unbekannt, das Mittelalter teilt sie nach ihren Geschenken Erdteilen zu: der „schwarze“ Caspar kam demnach aus dem an Myrrhe reichen Afrika, der „weiße“ Melchior aus dem an Gold reichem Abendland und der „gelbe“ Balthasar, brachte den kostbaren Weihrauch Asiens. Sie symbolisieren auch die Lebensalter: Jüngling, Mann und Greis.

### Kleine Legende der heiligen drei Könige und wie sie in den Dom nach Köln kamen

Die Sterndeuter sollen vom hl. Apostel Thomas getauft und zu Priestern und Bischöfen geweiht worden sein. Nach ihrem Tode wurden ihre Gebeine von der hl. Helena im 4. Jhd. im Hl. Land aufgefunden und nach Konstantinopel gebracht. Von dort gelangten sie zuerst nach Mailand, dann nach Köln.

### Der Stern von Betlehem

Schon der Perser Bileam kündigte an: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen ...“ (4. Buch Mose) Auch ein babylonischer Keilschrifttext bezeugt die Erwartung des Erscheinens eines Friedensfürsten im Gebiet westlich des Zweistromlandes. Wen wundert es, dass die Astrologen im Stern von Betlehem das "Licht der Heiden" (Lk 2,29-32), erkannten, als sie ihn sahen?

In vielen Völkern der Antike wurden Horoskope nicht für Personen, sondern nur für Völker und Länder erstellt. Auch wenn in der Bibel einige Himmelserscheinungen genannt werden, war die Sterndeuterei den Juden aber verboten, denn sie trat meist im Zusammenhang mit der Anbetung von Sternen als Gottheiten auf.

Origenes deutet den „Stern von Betlehem“ als Kometen. Dagegen spricht, dass Kometen nicht über einem Ort stillstehen, nicht die Richtung ändern können, zu jener Zeit eher als Unheilsboten gedeutet wurden und z.B. das Auftreten des Halleyschen Kometen nicht in das Zeitfenster passt. Die Wissenschaft streitet noch heute, ob es eine Konjunktion von Jupiter und Saturn oder eine Supernova gewesen ist.